Zeitungsbericht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-466166

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ich bin so fein und doch so billig!
das, liebe Freunde, ist:
die ROCO Erbse
Roco Conserven – die Qualitätsmarke – zu billigen Preisen!

Für Nachdenkliche

Ich belausche zwei Schüler vor einem Sport-Plakat.

«Weisch», meint der eine mit verhaltenem Grimm, «es isch direkt e nationale Schand, dass mirs Match in Prag verlore händ!» Denis

Tier-Instinkt?

Bei einer Rast in einem Gasthaus während einer Skitour erlebte ich folgende Episode:

Gleich beim Eintritt in die Gaststube lenkte ein gesprächiger Papagei meine Aufmerksamkeit auf sich, indem er sofort nach der Serviertochter rief.

Ein Kollege stellte alsbald den Radio ein und wir hörten von verschiedenen Stationen Predigten. Währenddem sass der Papagei andachtsvoll still, doch als er über Stuttgart eine Wahlrede zu hören bekam, fuhr er auf und schrie: «Heb d'Schnore zue!» W. Sch.

... in Deutschland wäre das renitente Tier wegen Auflehnung gegen die Staatsgewalt erschossen worden. Die Red.

Blinddarm-Operation

«Nähen Sie mir bitte den Bauch wieder richtig zu, ... und ja nicht mit schwarzem Faden.» Roe

Sparsam

«Herr Professor, es brennt im oberen Stock!»

«Dann stellen Sie die Zentralheizung ab!»

Zeitungs-Bericht

Der Amerikaner Gibson bezeichnete Mac Donalds Eingreifen als einen Quark, der Deutsche Nadolny als neue Phrase der Konferenz.

Aber nein! So ungeschliffen spricht man doch nicht! Bei einem rechten Diplomaten wird aus einem Qu-ark ohne Wimperzucken ein M-ark-stein, und aus einer Phrase eine Ph-ase zu machen — — Kinderspiel!

(Ein Spiel mit Kindern!) F.

Eidgenosse Fischer

der Ober-Gross-Osaf der schweizerischen Hitlerianer

Wie man sich räuspert, und wie man spuckt,
hat er dem Adolf abgeguckt.
Nun spuckt und räuspert er sich, wie er,
eventuell noch ein bisschen mehr.

Nun spricht er in Freiburg und Radolfzell
als direkter Enkel vom Wilhelm Tell
und erzählt den Deutschen mit viel Geschrei,
wie die Hitlerei bei uns im Blühen sei.

Er rasselt aus diesem begreiflichen Grund
mit Säbel, Pistole, Fünfliber und Mund
und teilt die Schweizer noch obendrein
in weisse und schwarze Schäflein ein.

Das tut er so heftig und lang, der Mann,
bis Adolf ihn nicht mehr entbehren kann;
Dann bleibt er drüben, wird mächtig und gross.
Und wir haben Glück; denn wir sind ihn los.

Paul Altheer